

COLLOQUIUM PROFESSORUM

Ein Theaterstück zur Jubiläumsveranstaltung am 02.11.2018 von
Prof. Dr. Elke Greifeneder, Prof. Dr. Robert Jäschke und
Prof. Vivien Petras, PhD



Szene 1

Drei Tische stehen auf der Bühne. Im Hintergrund sehen wir die Abbildung von drei geschlossenen Bürotüren. Auf den Schildern ist zu lesen: Prof. Dr. Elke Greifeneder, Prof. Dr. Robert Jäschke, Prof. Vivien Petras, PhD. Die Uhr zeigt 8:00 Uhr in Berlin und 23:00 Uhr in San Francisco (SF).

Szene 2

Die Tür von Prof. Jäschke hat sich geöffnet, man sieht stattdessen ein Bild seines Schreibtisches. Die Uhr im Hintergrund zeigt in Berlin 8:30 Uhr, in SF 23:30 Uhr. Prof. Jäschke kommt mit einem Notebook auf die Bühne und setzt sich an den Tisch in der Mitte. Er greift zum Telefonhörer ...

ROBERT JÄSCHKE: Guten Morgen Frau Kleiner, hier ist Robert Jäschke vom IBI. Ich rufe an wegen des Workshops zur Analyse von Web-Archiven, den Sie veranstalten. Wir arbeiten seit September im REGIO-Projekt mit Daten aus

Web-Archiven. Unser neuer Kollege, der für REGIO arbeitet, würde sehr gerne an Ihrem Workshop teilnehmen. Sind denn noch Plätze frei?

Szene 3

Prof. Jäschke spricht leise weiter ins Telefon. Die Tür von Prof. Greifeneder im Hintergrund hat sich geöffnet, man sieht stattdessen ein Bild ihres Schreibtischs. Die Uhr im Hintergrund zeigt in Berlin 9:02 Uhr, in SF 12:02 Uhr (Mitternacht). Prof. Greifeneder betritt, ebenfalls mit einem Notebook, die Bühne, setzt sich an den Tisch neben Prof. Jäschke und beginnt zu tippen.

ROBERT JÄSCHKE: ... im Bereich quantitative Wissenschaftsforschung. Wir wollen dazu in Web-Archiven nach Indikatoren für lokale und regionale Exzellenz suchen ...

Szene 4

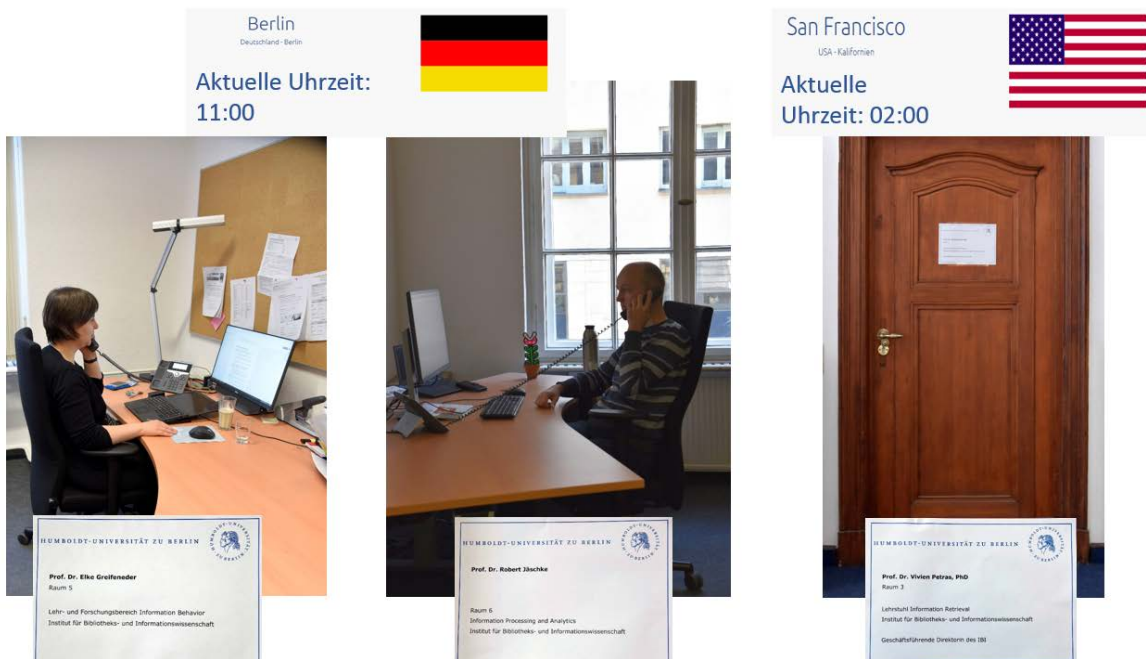
Die Uhr zeigt jetzt 10:00 Uhr in Berlin und 1:00 Uhr in SF. Das Telefon von Prof. Greifeneder klingelt. Sie nimmt das Gespräch an.

ELKE GREIFENER: Elke Greifeneder, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, guten Morgen! ... Guten Morgen Frau Müller, wie geht es Ihnen? ... Wegen der immer noch im Prozess befindlichen unbesetzten Juniorprofessur Information Management ... Ach, das sind ja tolle Nachrichten, dass es jetzt richtig voran geht. Dann sieht es ja gut aus, dass die Juniorprofessur Information Management im Sommersemester starten kann. Hmm ... Ja, und wenn dann noch die letzte offene Stelle, die Nachfolge auf meine Juniorprofessur, ausgeschrieben wird, dann sind wir endlich wieder zu fünft. Das sind doch gute Nachrichten ...

ROBERT JÄSCHKE: Prima, sehr gut. Außerdem wollen wir ein Hadoop-Clustersystem für die Analysen aufbauen - bestünde die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs? ... Ja? Ausgezeichnet. Vielen Dank und viel Erfolg! Auf Wiederhören!

Szene 5

Die Uhr zeigt jetzt 11:00 Uhr in Berlin und 2:00 Uhr in SF.



ELKE GREIFENEDER: ... noch einmal wegen der neuen Website des IBI ... okay, die Ergebnisse des Card-Sorting-Tests sind eingearbeitet ... hmm, als Wireframe erst einmal umsetzen, damit man es testen kann - okay, wenn ihr meint ... ja, macht das ...

Szene 6

Prof. Jäschkes Telefon klingelt. Prof. Greifeneder telefoniert leise weiter.

ROBERT JÄSCHKE: Jäschke, guten Tag. ... Der Heizkörper ... ja, der alte Heizkörper ... auf die Kabel ... die Netzkabel ... kaputt ... die neuen, also die, die unter dem neuen Fußboden verlegt wurden? ...

ELKE GREIFENEDER: Und wie sieht es mit der Liste der Abschlussarbeiten aus? Also ich meine mit allen am IBI geschriebenen Abschlussarbeiten der letzten Jahre? Du bist bei 620 Arbeiten, die auf die Website kommen? Das ist ja toll...

ROBERT JÄSCHKE: Ach so, nur zwei Kabel sind kaputt ... und es gibt Ersatz. Sehr gut. ... Schön, dass der Fußboden nicht noch mal aufgerissen werden muss, jetzt nachdem der Bodenbelag verlegt wurde. Auf Wiederhören!

Szene 7

Prof. Greifeneder beendet das Gespräch. Prof. Jäschke tippt auf seinem Notebook. Beide arbeiten still weiter. Die Uhr zeigt nun 11:58 Uhr in Berlin und 2:58 in SF. Prof. Greifeneders Telefon klingelt. Sie überlegt kurz, ob sie es klingeln lässt, nimmt den Anruf dann aber doch an.

ELKE GREIFENEDER: Elke Greifeneder, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft... oh, ja.. ja, ich erinnere mich. Sie sitzen bei mir im Masterkurs in unserem neuen Master Information Science ... okay ... na ja, natürlich kann ich Ihre Masterarbeit betreuen, ja, natürlich können wir uns bald dazu treffen ... ja ... entschuldigen Sie ... ich muss jetzt wirklich los!

Szene 8

Die Türen von Prof. Greifeneder und Prof. Jäschke im Hintergrund sind nun geschlossen. Die Tür von Prof. Petras ist ebenfalls zu. Die Uhr zeigt 12:05 Uhr in Berlin und 3:05 in SF ... Die Türen von Prof. Greifeneder und Prof. Jäschke sind wieder geöffnet. Prof. Petras Tür ist weiterhin geschlossen. Die Uhr zeigt nun 14.00 Uhr in Berlin und 5:00 in SF. Prof. Greifeneder tippt auf ihrem Notebook, Prof. Jäschke telefoniert leise vor sich hin ...

ROBERT JÄSCHKE: ... also letzter Planungsstand für das neue FlexLab war, dass dieses in den Räumen 115 bis 117 untergebracht werden soll. Wo finden wir dann Ersatz für diese drei Büros? ... dann fehlt uns aber ein Seminarraum ... ach so, die BibLounge in den Keller verlegen. Ja klar. ... Und das Archiv? ... auf den Dachboden ... Wie aufwendig ist denn so eine Erhöhung der Tragfähigkeit? ... Verstehe. Mir scheint, das könnte etwas länger dauern. Dann überlegen wir beim nächsten Treffen, wie wir das Ganze etwas abkürzen können. Bis Donnerstag also. Tschüss!

Szene 9

Prof. Jäschke legt den Hörer auf. Prof. Greifeneder ist ebenfalls wieder am Telefon und spricht lautlos. Prof. Petras Tür ist jetzt auch geöffnet, die Uhr zeigt in Berlin 15:00 Uhr, und in SF 6:00 Uhr morgens

VIVIEN PETRAS: Guten Tag, Frau Studentin 560. Fühlen Sie sich gesundheitlich in der Lage, Ihre Masterprüfung abzunehmen? *[nickt und wird wieder still]*.

ELKE GREIFENEDER: ... das ist ein spannendes Projekt an dem Sie gerade sitzen ... hmm ... und die Quellen haben Sie in der digitalen Bibliothek Amerikahausarchiv gefunden ... wie Sie vielleicht wissen, arbeiten die amerikanische Botschaft in Berlin und das IBI gemeinsam an einem Projekt, bei dem wir untersuchen, wer die Materialien des Amerikahausarchivs nutzt und mit welchen Zielen und da ist Ihre Arbeit für uns natürlich besonders interessant ... Wir planen den Relaunch der bestehenden digitalen Bibliothek dann pünktlich zum 30-jährigen Mauerfall im Herbst 2019.

Szene 10

Die Uhr zeigt jetzt 16:00 Uhr in Berlin und 7:00 Uhr morgens in SF.

VIVIEN PETRAS: Guten Tag. Vivien Petras, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Ich wollte mich erkundigen, ob Sie schon Rückmeldung vom Berliner Senat für unseren neuen weiterbildenden Studiengang Digitales Datenmanagement erhalten haben? Ja, der, den wir gemeinsam mit dem Fachbereich Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam organisieren. Zum Sommersemester 2019 wollen wir schon mit der Lehre anfangen. Prima, nun denke ich, decken wir wirklich viele informationsverarbeitenden Prozesse in Lehre und Forschung ab *[nickt und wird wieder still]*.

Szene 11

Die Uhr zeigt jetzt 16:30 Uhr in Berlin und 7:30 Uhr morgens in SF.

ROBERT JÄSCHKE: Hallo Michael, danke, dass Du zurückrufst. Ich habe gerade gesehen, dass sieben Exzellenzcluster genehmigt wurden. Herzlichen Glückwunsch! Dann sieht es doch ganz gut aus für den gemeinsamen Verbundantrag der drei Berliner Universitäten ... Ja? ... Ja, stimmt! ... Weswegen ich anrufe: Inwieweit ist denn das HEADT-Centre in den Antrag der Exzellenzinitiative eingebunden ... hmm, ja ... ach so ... das wäre natürlich toll für das HEADT-Centre und damit für das IBI, wenn das Thema Forschungsintegrität eine so zentrale Rolle spielen würde ... Ich würde gerne für einen anderen Projektantrag die Expertise des HEADT-Centre bei Behandlung von Plagiaten als Eigenleistung der HU angeben und daher wollte ich fragen, ob ihr noch Kapazität frei habt ... hmhm ...

ELKE GREIFENEDER: ... also mit der Personalabteilung habe ich soeben telefoniert. Wir haben die Freigabe: Im Januar 2019 startet unser neues *Center for Digital Literacy* am IBI ... Na ja, das würde ich so nicht sagen. Es ist ja nicht so, als hätten wir vorher nichts zu dem Thema gemacht: Denk doch mal an den Workshop, den ich im letzten September zum Thema an der Universitätsbibliothek Tübingen gegeben habe und an die große von OCLC und ALISE geförderte Studie, die gerade bei uns läuft; Violeta Trkulja und Juliane Stiller haben bei dieser Mammutkonferenz mit über 10.000 Teilnehmern einen Vortrag zu ihrer Forschung zu Geflüchteten und Digital Skills gehalten - wir machen also die ganze Zeit schon recht viel zum Thema *Digital Literacy*, aber können die Aktivitäten jetzt eben bündeln und ausweiten [*schauf auf die Uhr*]. Oh Mist, entschuldige, ich muss jetzt zu einer Videokonferenz. Tschüss!

Szene 12

Prof. Greifeneder steht auf, nimmt ihren Stuhl, sagt Prof. Jäschke Hallo und setzt sich neben ihn. Im Hintergrund erscheinen die Kamera-Bilder einer Skype-Telefonkonferenz. Auf dem einen Bild sind Prof. Greifeneder und Prof. Jäschke zu sehen, auf dem anderen Prof. Petras. Das Klingeln eines Skype-Calls ertönt. Die Uhr zeigt jetzt 17:00 Uhr in Berlin und 8:00 Uhr morgens in SF.



VIVIEN PETRAS: Hallo ihr beiden. Wie geht es euch, was macht das IBI?

ROBERT JÄSCHKE: Alles bestens. Eigentlich ein Tag wie jeder andere am IBI.

ELKE GREIFENEDER: Wie geht es dir im Forschungssemester in Berkeley? Genießt du die Sonne und den Strand?

VIVIEN PETRAS: Auch bei mir alles bestens, ich habe gerade meine 20. Videoverteidigung abgenommen. Dank der Digitalisierung ist die globale Kommunikation wirklich nicht mehr so schwierig. Und ja, die Sonne genieße ich schon, wenn auch öfter mit Blick aus dem Bibliotheksfenster ... Aber es geht voran: In den letzten zwei Monaten konnte ich schon zwei Konferenzanmeldungen und zwei Projektanträge mit Kolleginnen und Kollegen abschließen, hauptsächlich zu den Themen Datenmanagement (passt zu unserem neuen Studiengang!) und interaktives Information Retrieval. Und letzte Woche hat eine andere Publikation, die in unserem Projekt CLUBS zur mehrsprachigen Suche in bibliographischen Informationssystemen entstanden ist, den *Best Paper Award* auf der *Metadata and Semantics Research Conference* gewonnen - das müssen wir feiern! Dieser Tage bin ich außerdem dabei, mit Kollegen aus Großbritannien, den USA und China ein Projekt bei der *Mellon-Foundation* einzureichen. Dabei soll es darum gehen, die disziplinäre

Identität und Wertevorstellungen für "*The Study of Information*" näher zu ergründen und zu beschreiben. Und dies ist ja auch mein Thema für das Forschungsfreisemester: Wie können wir die verschiedenen disziplinären Einflüsse der Bibliotheks- und Informationswissenschaft miteinander verbinden und natürlich auch die neuen Einflüsse, wie zum Beispiel *Data Science*, integrieren?

ELKE GREIFENEDER: Und wie gehst du das an?

VIVIEN PETRAS: Dies schaue ich mir einerseits historisch aus der Disziplinengeschichte in Deutschland an, also wie hat sich die Disziplin bis heute entwickelt und wo steht sie - dazu gibt es übrigens tolle Literatur hier in Berkeley, gerade aus dem frühen 20. Jh., wo alles zur deutschen Bibliotheks- und Informationswissenschaft gesammelt wurde! Andererseits möchte ich mit Kolleginnen und Kollegen sprechen (ich habe hier an der Westküste schon die Institute in Vancouver, Seattle und natürlich Berkeley besucht) und frage nach den Strategien, wie die verschiedenen Fachbereiche möglicherweise schon integriert wurden. Mit Rolf Hapel, dem Mitgestalter des berühmten *Dokk1* Bibliotheks- und Bürgerzentrums in Aarhus in Dänemark, die ein tolles Beispiel für Integrationsarbeit sind, habe ich über die zukünftige Ausbildung für Bibliothekare gesprochen, das war ein Highlight meines Besuchs an der *iSchool* in Seattle.

Szene 13

Die Uhr zeigt jetzt 17:30 Uhr in Berlin und 8:30 Uhr morgens in SF.

VIVIEN PETRAS: Aber die definitive Antwort auf die Frage "Was ist Bibliotheks- und Informationswissenschaft?" wird uns wohl auch noch die nächsten 90 Jahre beschäftigen. Ich jedenfalls finde das spannend. Auf einen guten Jahrestag also!

ROBERT JÄSCHKE: Auf das IBI!

ELKE GREIFENEDER: Auf Wiedersehen und bis bald mal wieder am IBI!

Szene 14

Prof. Greifeneder und Prof. Jäschke stehen auf, verabschieden sich und verlassen die Bühne. Prof. Petras verlässt ebenfalls die Bühne. Die im Hintergrund abgebildeten Bürotüren sind nun alle wieder geschlossen. Die Uhr zeigt 18:00 Uhr in Berlin und 9:00 Uhr morgens in SF.



ENDE